

Friedensbaum für Steinberg: Franzose erinnert an die Toten

Vor acht Jahren kam der Autor Laurent Guillet erstmals ins Vogtland, längst ist er hier Stammgast. Eine neue Freundschaft führte gestern zu einer Baumpflanzung der besonderen Art in Rothenkirchen.

VON BERND APPEL

STEINBERG – Sein Charme und sein Enthusiasmus sind offenbar überwältigend: Das Projekt des französischen Schriftstellers Laurent Guillet (49) zur Erinnerung an seinen Großonkel, der 1945 in deutscher Gefangenschaft starb, zieht immer weitere Kreise. Was daran liegt, dass Guillet immer neue Freunde gewinnt – zuletzt Andreas Gruner, den CDU-Bürgermeister von Steinberg.

Beide trafen sich vergangenen August, als Guillet durch den Wald Richtung Steinberg wanderte. Wobei sie sich fast nicht trafen – Gruner wollte dem Franzosen entgegenlaufen und suchte ihn anderthalb Stunden vergebens. Doch anschließend stimmte die Chemie sofort, beide Männer interessieren sich speziell für Schicksale im 2. Weltkrieg. Am Dienstag mündeten ihre Gespräche in einem konkreten Ergebnis: Zwischen Grundschule und Gotteshaus im Steinberger Ortsteil Rothenkirchen wurde der 14. Friedensbaum für Guillets Projekt gepflanzt, eine

Rotbuche. Mit dabei waren unter anderem alle Steinberger Grundschüler und Miroslav Dornak, Bürgermeister der tschechischen Partnerkommune Chyse. Eine kleine Tafel kündigt vom Tag der Pflanzung und wirbt in vier Sprachen für Frieden und Völkerverständigung. Zwischen dem Geburtsort von Guillets Großonkels Joseph Santerre in der Bretagne und dessen Todesort im böhmischen Most hat der Schriftsteller ein Netz aus Bäumen und Gedenktafeln angelegt, wichtiger Punkt ist seit 2012 Irfersgrün. Dort war Santerre in einem Lager interniert, für die Zwangsarbeit in der Wolframitgrube Pechtelsgrün.

Laurent Guillet will verhindern, dass die Toten von damals in Vergessenheit geraten. Und hat jetzt das Schicksal eines anderen französischen Kriegsgefangenen aufgeklärt, der in Wildenau begraben liegt: Auguste Briand war 1945 bei einem Fliegerangriff gestorben. „Er hätte überall aus Frankreich stammen können – doch er kam aus einem Dorf in der Bretagne, nur 66 Kilometer von meinem Wohnort entfernt“, berichtete Guillet gestern in fast perfektem Deutsch. „Das kann kein Zufall sein.“ Und mahnte: „Wir dürfen die Toten nicht vergessen.“ Bürgermeister Gruner betonte: „Frieden ist nicht selbstverständlich.“ Und Europa sei viel mehr als Bürokratie: „Europa ist unser Fundament, Europa sind wir alle.“ Zum Schluss pressten Kinder und Erwachsene ihre Hände in eine frische Beton-Bank neben dem Baum: Dieser besondere Tag hinterlässt besondere Spuren.



Steinbergs Bürgermeister Andreas Gruner, Projekt-Initiator Laurent Guillet und Miroslav Dornak, Bürgermeister von Chyse (von links) am frisch gepflanzten Friedensbaum. Davor wurde eine kleine, viersprachige Tafel enthüllt, die das Projekt erläutert. Steinberger Grundschüler legten aus diesem Anlass weiße Rosen nieder.

FOTO: JOACHIM THOMAS

Verbraucherschützer beraten zum Prämiensparen

Die Auerbacher Beratungsstelle veranstaltet am Donnerstag eine Infoveranstaltung mit einem Rechtsanwalt

AUERBACH – Die Nachfragen zum Thema Prämiensparen bei der Sparkasse Vogtland reisen laut der Verbraucherzentrale Auerbach nicht ab. Mittlerweile hätten sich knapp 400 Verbraucher ein Gutachten erstellen lassen, heißt es. Demnach

stünde den Betroffenen Rückzahlungsanspruch aus gekündigten Sparverträgen in Höhe von 300 bis über 10.000 Euro zu. Mit einer kostenlosen Infoveranstaltung am Donnerstag in Auerbach will die Verbraucherzentrale weiter über das

Thema informieren. Rechtsanwalt Olaf Dietz, Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht, soll dabei zur mangelhaften Zinsanpassung, zu Rückerstattungs-Möglichkeiten von Zinsbeträgen und zur Frage der Rechtmäßigkeit der erfolgten Kün-

digungen Rede und Antwort stehen und zum Stand der bereits anhängigen Klagen informieren.

SERVICE Die Infoveranstaltung beginnt am Donnerstag, 15 Uhr in der Auerbacher Beratungsstelle Am Graben 12. |||